

Im Linagrab'n.

(Duett.)

(1880.)

Aufführungsrecht vorbehalten.

Worte von R. Schmitter.

Mäßig.

1. Im Li-na-grab'n hab'n

p

Fine.

mir als Buam die läng-ste Zeit oft g'spielt, hat A-ner nur vom z'Haus-gehn g'redt, war'n mir fuchs-teu-fels-

A B

wild. Mir war'n da drunt schon so da-ham, hab'n auf ta G-fen denkt, ver-geß-fen war das

mf

El = tern = haus und al = les, was d'ran hängt. Al = ter Li = na = grab'n, warst un = ser Freud bist uns Er =

in = ner = ung zu je = der Zeit, und werd'n ma hun = dert Jahr, so dent' ma z'rüd, an uns're Kin = der = zeit, an un = ser Glück.

pp *tempo* *cresc.* *poco rit.* *tempo*

E. K.

2. Im Linagrab'n hab i amal a liebes Mädel g'feg'n,
 I bin ihr überall nach'rennt, um mi war's aus und g'heg'n.
 Sie war ja a, a herzig's Ding, so herzig und so liab,
 I hab mir a glei z'helfen g'wußt, hab ihr a Bussel g'stohl'n
 Refrain.

Alter Linagrab'n warst unser Freud
 Bist uns Erinnerung zu jeder Zeit,
 Und war'n ma hundert Jahr so dent' ma z'rüd
 An unser Jugendzeit, an unser Glück.